



## **Haushaltsrede**

des Fraktionsvorsitzenden

der Bürger-Union Ratingen

**RAINER VOGT**

anlässlich der Verabschiedung des

Haushaltsplanes 2018/2019

in der Sitzung des Rates der Stadt Ratingen

am 20. Dezember 2017

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Pesch,  
sehr geehrter Herr Kämmerer Gentzsch,  
sehr geehrte Damen und Herren,

zum zweiten Mal, meine Damen und Herren, haben wir in den vergangenen Wochen einen Doppelhaushalt beraten.

Wie bereits bei der Beratung des vorherigen Doppelhaushalts sehen wir auch bei der diesjährigen Beratung die Vor- und Nachteile ungleich verteilt. Während es der Verwaltung, den Fachämtern und insbesondere der Kämmerei verständliche Synergien verschafft, die Haushaltsansätze für zwei Jahre aufzustellen, bleiben für die Ratsmitglieder und die sachkundigen Bürger nicht nur in den eigentlichen Haushaltsplanberatungen große Unsicherheiten über die Etatansätze. Auch in den sich anschließenden beiden Haushaltsjahren verstärken sich die Unwägbarkeiten wegen der sich ändernden Rahmenbedingungen. Dies war nicht immer deutlich sichtbar, weil trotz der enormen Ausgabenerweiterungen durch Mehrausgaben insbesondere wegen der Infrastrukturausgaben, ausgelöst durch die Herausforderungen der Flüchtlingssituation und des Mehrbedarfs im sozialen Bereich, die Haushalts-

und Finanzlage nicht in Gefahr stand. Die erfreulich positive Einnahmeentwicklung, vor allem bei der Gewerbesteuer hat dazu geführt, dass die Anpassung der Ausgabenseite, die wir vorhergesagt haben, durch Mehreinnahmen leicht kompensiert wurde. In Zeiten knapperer Kassen wird die Budgetierung für zwei Jahre, allerdings für die Politik zu einem nur schwer zu managenden Zahlenspiel. Wir bleiben daher, sehr geehrter Bürgermeister und sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, bei unserer gut begründeten und sich erneut bestätigten Skepsis zu der Aufstellung eines Doppelhaushalts.

In diesem Zusammenhang muss darauf hingewiesen werden, dass die Orientierungsdaten des Landes erst jüngst den Kommunen zugegangen sind und daher der Großteil der Haushaltsplanberatungen auf vorläufigen Zahlen beruht. Auch dies zeigt, wie unsicher die Beratungen für einen zweijährigen Planungszeitraum sind.

Außerdem ist nach unserem Kenntnisstand festzustellen, dass keine wirtschaftlich gut stehende Stadt einen Doppelhaushalt beschließt. Ohne Not bindet sich hier niemand über zwei Jahre. Anders sieht dies bei Städten aus, die ein Haushaltssicherungs-

konzept aufgestellt haben. Hier macht ergibt ein Doppelhaushalt schon eher Sinn, da die freiwilligen Ausgaben hier ohnehin begrenzt sind.

Ende September 2017 haben Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, und Sie, sehr geehrter Herr Kämmerer Gentzsch, einen Haushaltsplanentwurf eingebracht, der eine Überdeckung für das Jahr 2018 von 2,80 Mio. € und für das Jahr 2019 von 0,70 Mio. € auswies. Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen der letzten Wochen haben sich zahlreiche Änderungen ergeben, die nunmehr zu einer

Überdeckung in Höhe

**von 4,3 Mio. € für 2018 und**

**von rund 3 Mio. € für 2019**

führen.

Lassen Sie mich an dieser Stelle die Binsenwahrheit wiederholen, dass man als Verwaltung wie auch als Kaufmann, wenn man solide wirtschaftet, Geld erst dann ausgeben kann, wenn man es zuvor erwirtschaftet hat. Der Stadt Ratingen ist es in den zurückliegenden 15 Jahren geglückt, eine ganze Reihe namhafter

Firmen am Standort anzusiedeln, mit deren Hilfe es uns erst möglich ist, über die Palette sinnvoller und wünschenswerter Investitionen in Bildung wie moderne Schulen, gut ausgestattete Kitas, ein vielfältiges kulturelles Angebot etc. zu entscheiden. Ein Blick auf einige Nachbarstädte zeigt schmerzlich, dass dieser Zustand keineswegs eine Selbstverständlichkeit darstellt, sondern im Gegenteil das Ergebnis einer Vielzahl von Anstrengungen ist. Diese beinhalten auch eine aktive Wirtschafts- und Standortförderung. Zu unserem Bedauern ist der Prozess der Neuakquise von Firmen in den letzten Jahren merklich ins Stocken geraten.

Wir begrüßen vor diesem Hintergrund ausdrücklich das Engagement der Initiative „INWEST“ zur Aufwertung der Standorte in Ratingen-West und Tiefenbroich und sind guter Hoffnung, dass es der städtischen Wirtschaftsförderung in Zukunft wieder verstärkt gelingt, erfolgreiche Neuansiedlungen nicht nur am Standort Balcke-Dürr-Allee, sondern auch in den oben genannten Gebieten zu generieren. Zum Gelingen dieser Maßnahmen gehört natürlich auch zwingend der rasche Ausbau des schnellen Glasfasernetzes, den wir ausdrücklich unterstützen.

Nun zu den eigentlichen Punkten des Haushaltsplans, die für unsere Fraktion von besonderer Bedeutung sind.

### **Stellenplan, Personalkonsolidierungsprogramm**

Erstmalig zu diesen Haushaltsberatungen wurde, entgegen der bisher üblichen Praxis, den Fraktionsvorsitzenden kein namentlicher Stellenplan zur Verfügung gestellt. Auf unsere Nachfrage begründete die Verwaltung diese Vorgehensweise mit „Datenschutz“. Dieses Argument überzeugt nicht und steht auch unseres Erachtens nicht im Einklang mit § 55 Abs. 5 GO. Der Anspruch auf Aushändigung ergibt sich zumindest aus Gewohnheitsrecht, nachdem über 20 Jahre der namentliche Stellenplan ausgehändigt wurde.

Wir sehen in der neuen Handhabung ein gegenüber den Fraktionen zutage tretendes Misstrauen und kritisieren diese neue Vorgehensweise aufs Schärfste.

Auch wenn der Stellenplan, vor allem durch die Umstellung auf die Produktgruppen schwer zu lesen war, ist ihm doch deutlich zu entnehmen, dass weder in den vergangenen Haushaltsjahren 2016/17, noch in den Planungen 18/19 das Personalkonsolidierungskonzept realisiert werden konnte.

Wir hatten bei der Haushaltsberatung vor 2 Jahren die Vorgehensweise des damaligen Personaldezernenten, die Amtsleiter aufzufordern, Stelleneinsparungen vorzuschlagen, stark kritisiert. Nicht nachvollziehbar und kritikwürdig war auch der Umgang mit dem Personalrat. Die damalige 21-seitige Stellungnahme des Personalrates wurde im Wesentlichen ignoriert, wodurch eine gewisse Arroganz zum Ausdruck kam.

Wir gehen fest davon aus, dass der neue Personaldezernent hier sach- und zielorientierter vorgehen wird.

Erlauben Sie mir noch eine generelle Anmerkung zur derzeitigen Personalsituation in unserer Stadt: Was nutzt die politische Diskussion um die Schaffung oder Streichung von Stellen in der Stadtverwaltung, wenn die nominell zur Verfügung stehenden Stellen erst gar nicht besetzt werden können. Exemplarisch für

diese Nichtbesetzung kann man hier die seit nunmehr fast zwei Jahren unbesetzte Amtsleiterstelle im Amt 61 anführen. Es darf doch wohl nicht angehen, dass in einer finanziell gesunden, attraktiven Mittelstadt eine gut dotierte und verantwortungsvolle Leitungsposition, die angesichts der momentanen und auch mittelfristigen Planungsaufgaben so dringend gebraucht wird, dauerhaft unbesetzt bleibt. Ich möchte an dieser Stelle nicht über mögliche Gründe für diesen bedauerlichen Missstand spekulieren, fordere die Verwaltungsspitze jedoch nachdrücklich auf, hier ihre Bemühungen zu intensivieren, um zeitnah Abhilfe zu schaffen!

Die im heute zu beratenden Stellenplan ausgewiesenen Stellenmehrungen sind nicht allein auf neue Anforderungen zurückzuführen, sondern auf notwendige Erforderlichkeiten und damit Planänderungen.

Wir möchten an dieser Stelle unsere Freude über den heutigen Ratsbeschluss zu den geschaffenen 6 Springerstellen im KITA-Bereich zum Ausdruck bringen, dazu später mehr.

Den Schwerpunkt im Haushalt 2018/2019 setzt die Bürger-Union

auf die Kinder- und Jugendförderung.

### **Kita-Elternbeiträge**

Die Fraktion der Bürger-Union hat sich stets für die Senkung der KITA-Beiträge eingesetzt und bereits im Jahr 2008 beantragt, die Kindergartenplätze - zumindest stufenweise - für alle Kinder kostenfrei bereitzustellen, wie dies in Düsseldorf praktiziert wird. Bei den Kindergartenbeiträgen handelt es sich um einen weichen Standortfaktor, der die Attraktivität der Stadt Ratingen für junge Familien erhöht. Gegen die Stimmen der Bürger-Union wurde am 20.12.16 die Erhöhung der Beiträge für die Betreuung in Tageseinrichtungen für Kinder in der Kindertagespflege im Stadtgebiet beschlossen. Dies gilt es rückgängig zu machen. Die Entlastung der Familien wird auch weiterhin das politische Ziel der Bürger-Union sein.

Die berechtigten Beschwerden vieler Bürger, die heute u.a. unter TOP 3 der Tagesordnung behandelt wurden, nehmen wir ernst. Beschlossen wurde heute, dass die Verwaltung bis zum Ende März 2018 eine Vorlage zur Überarbeitung der Elternbeitragstabellen, unter Einbezug aller Anregungen erstellt. Wir kündigen bereits jetzt an, dass wir uns für eine Reduzierung der Beiträge stark machen und entsprechende Anträge formulieren werden.

### **Vertretungspool KiTa**

Zurecht haben die KiTa-Eltern Ratingen und die NettiesRatingen am 12.10.17 darauf hingewiesen, dass dringend mehr Personal in den Kindergärten erforderlich ist und den „Notdienst“ kritisiert. Die Fraktion der Bürger-Union hat bereits am 15.05.17 beantragt, den Stellenplan um 7 zusätzlichen Stellen für Vertretungskräfte zu erweitern.

Unsere Fraktion ist daher erleichtert, dass die Schaffung zumindest von 6 neuen Stellen im Rat eine Mehrheit gefunden hat. Eltern und die sehr engagierten Mitarbeiterinnen in den KiTas haben dies dankbar aufgenommen. Wir werden nach dem heutigen Beschluss selbstredend darauf

achten, dass die beschlossenen Stellen auch umgehend besetzt werden und auch de-facto zur Verfügung stehen!

### **Ratinger Schullandschaft**

Eine nachhaltige und zukunftsfähige Gestaltung der Ratinger Schullandschaft ist eines der wichtigsten Themen für die kommenden Jahre. Als Schulträger benötigt die Stadt Ratingen dringend ein komplett neues Schulträgerkonzept. Wir sind dafür verantwortlich, dass alle Ratinger Kinder in der für sie geeigneten Schulform beschult werden können! Die Anmeldezahlen gehen an einigen Schulenzurück (Realschulen), andere Schulen werden zu „Auffang-becken“ (Gesamtschule). Diese immer kurzfristiger erscheinenden Phänomene werden nicht durch die bisherigen kurzfristig erfolgreichen Maßnahmen dauerhaft beherrschbar sein. Wir hatten daher bereits im Oktober dieses Jahres die Erstellung eines umfassenden Konzepts zur Neustrukturierung einer leistungsfähigen Ratinger Schullandschaft, welches den Wandel und die Veränderung in der Nachfrage in den kommenden 5-10 Jahren berücksichtigt, beantragt. Die derzeitige Situation der Ratinger Schulen ist in mehrfacher Hinsicht desaströs:

- Der bauliche Zustand ist an vielen Schulen über Jahre vernachlässigt worden oder es wurde konzeptionslos vor sich hin gewerkelt. Bestes Beispiel ist das Ratinger Innenstadt-Gymnasium, welches jetzt mit Millionenaufwand saniert und ausgebaut werden muss.
- Die politischen Ereignisse der letzten beiden Jahre zusammen mit den schulpolitischen Entscheidungen zur Inklusion haben mit der Schließung vieler Förderschulen die Schulstruktur nachhaltig verändert und im Resultat zu einer völligen Überforderung vor allem im Bereich der Real- und Gesamtschulen in Ratingen beigetragen.
- Die Schließung der letzten Ratinger Hauptschule als Konsequenz der Schulpolitik in NRW in den letzten 20 Jahren lässt in Ratingen einen Teil der SchülerInnen als nicht adäquat versorgt zurück.
- Die verbliebenen Realschulen, besonders in Ratingen-Mitte, kämpfen um ihre Existenz. Die Gesamtschule in Ratingen-West überschreitet ständig die Grenzen ihres Fassungs- und Leistungsvermögens und kann nicht ständig erweitert werden.
- Die vorhandenen Gymnasien haben mehr oder weniger stabile Anmeldezahlen. Dennoch zieht es regelmäßig einen

nicht unerheblichen Teil Rater SchülerInnen an Schulen außerhalb Ratingens. Bisher wurde in Ratingen vor allem eine "anlassbezogene" Schulpolitik gemacht. Hier gilt es umzudenken, erforderlich ist eine strukturelle und zukunftsbezogene Schulpolitik. Daran wird die Fraktion der Bürger-Union mitarbeiten. Die derzeitige Flickschusterei muss ein Ende haben!

### **Digitalisierung in den Schulen**

Ratingen hinkt bei der digitalen Ausstattung der Schulen Lichtjahre hinterher! Daher ist die Digitalisierung in den Schulendringend voranzutreiben. Die Schulen sind, wie dies in anderen Städten längst der Fall ist, flächendeckend mit W-LAN auszustatten. Dies hatte die Fraktion der Bürger-Union bereits im Februar 2016 beantragt. Die städtischen Gebäude sind für die W-LAN-Nutzung bisher zum größten Teil baulich nicht eingerichtet.

Nicht nur im Bereich der Schulen, sondern der gesamte IT-Bereich bedarf in Ratingen der konzeptionellen und strategischen Neuausrichtung. Daher haben wir beantragt, für externe Beratungsleistungen, zur Organisationsuntersuchung und zur Erstellung eines IT-Konzeptes ein

Gesamtbudget von  $\frac{1}{2}$  Mio. Euro in den Haushalt einzustellen.

### **Rücknahme der Grundsteuererhöhung**

Die Fraktion der Bürger-Union hat sich, wie in den Jahren 2011 und 2012, auch im Jahr 2015 gegen die von der Verwaltung vorgeschlagene und dann auch gegen ihre Stimmen beschlossene Grundsteuererhöhung ausgesprochen und beantragt, dass die Grundsteuererhöhung rückgängig gemacht wird, wenn die Solidaritätsumlage wegfällt. Für 2018 hat die neue Landesregierung beschlossen, den Soli abzuschaffen. Demzufolge hat die Fraktion ihren alten Antrag wieder auf gegriffen und hat sich bei der Haushaltsverabschiedung für die Senkung der Grundsteuerbefristet für 2 Jahre auf 377 Prozentpunkteaussprechen.

Bedauerlicherweise hat der entsprechende Antrag heute im Rat keine Mehrheit gefunden. Wir freuen uns jedoch, dass unter TOP 8 der heutigen Tagesordnung zumindest unserem Ansinnen Folge geleistet wurde, die Grundsteuerhebeansätze der Grundsteuer A von 213% auf 200 % und die Grundsteuer B von 423 % auf 400 % zu senken.

### **Keine Reduzierung der Zuschüsse an Vereine**

Aufgrund der positiven Finanzentwicklung lehnt die Bürger-Union die pauschal aus dem Doppelhaushalt 2016/2017 übernommene erneute Kürzung der Zuschüsse an Vereine (u.a. Sommer- und Winterbrauchtum) von i.H.v. 15 % ab. Die hierdurch angedachte Einsparung von max. 2.500,00 Euro ist unseres Erachtens nicht vertretbar. Dies ist erfreulicherweise auch von den anderen Fraktionen so gesehen worden, so dass die Mehrheiten stehen. Damit bringt unsere Fraktion ihre Wertschätzung gegenüber den Vereinen und dem ehrenamtlichen Engagement zum Ausdruck.

### **Tierhilfe/Märchenzoo**

Wie in den vergangenen Jahren will die Bürger-Union die Tierhilfe e.V. und den Märchenzoo über die im Haushalt eingestellten Zuschüsse mit einer jeweiligen Erhöhung auf € 5.000 hinaus unterstützen.

Sehr geehrte Damen und Herren, bitte erlauben Sie mir zum Schluss meiner Ausführungen noch einige Anmerkungen zu der

### **Dezernentenwahl.**

Die Fraktion der Bürger-Union ist zweitstärkste Fraktion im Stadtrat. Seitdem unser ehemaliger Bürgermeister, Herr Harald Birkenkamp, seit 2014 nicht mehr Mitglied im Verwaltungsvorstand ist, war die Fraktion der Bürger-Union dort nicht mehr vertreten. Wir hatten daher die unseres Erachtens nach berechnete Erwartungshaltung, dass die anderen Fraktionen, insbesondere die CDU Fraktion, unserem Besetzungsvorschlag bei entsprechender Qualifikation akzeptieren und mittragen würde.

Doch weit gefehlt – die CDU Fraktion hatte sich, trotz anders lautender Bekundungen, anders orientiert. Nachdem die von uns favorisierte Kandidatin aufgrund klar zu verstehender Negativbekundungen innerhalb der CDU-Fraktion ihre Bewerbung zurückgezogen hatte, mithin nicht mehr zur Verfügung stand und wir uns dann nicht sofort positioniert haben, welchen der beiden dann noch verbleibenden Kandidaten der CDU und SPD wir favorisieren, gab es Gespräche mit der SPD, um die Mehrheiten zu sichern. Der Kuhhandel wurde heute – gegen unsere Stimmen – unter TOP 4 und 5 beschlossen. Es wurde einfach eine weitere Dezernentenstelle beschlossen, um auch den SPD Kandidaten „zu

versorgen“. Mit diesem Weg waren die Mehrheiten gesichert. Die SPD stimmt für den CDU Kandidaten, die CDU dann später im Gegenzug für den SPD Kandidaten. Diese Kungelei erinnert an die Gepflogenheiten vor der Gründung der Bürger-Union.

Meine Damen und Herren, damit hier keine Missverständnisse aufkommen: Die Fraktion der Bürger-Union steht hinter der Wahl des Herrn Flohr. Wir halten wir ihn für eine gute Besetzung und daher haben wir ihn auch vorgeschlagen.

Unsere Kritik geht in Richtung der Fraktion der CDU, die sich mit ihrer Vorgehensweise nicht nur in unserer Fraktion viel Vertrauen verspielt hat. Politisch fairer Umgang sieht anders aus!!

Meine Damen und Herren, da nicht alle Fraktionen von Ihrem Recht zur Haltung einer Haushaltsrede in bisher üblichem Umfang Gebrauch gemacht haben, habe ich mir erlaubt, etwas mehr als 5 - ein Diehl - Minuten zu reden.

Am Ende meiner Ausführungen, möchte sich die Fraktion der Bürger-Union bei Ihnen, sehr geehrter Herr Gentzsch für die konstruktive Begleitung der Haushaltsplanberatung bedanken.

Bitte richten Sie daher unseren Dank an Ihre sehr engagierten Mitarbeiter der Kämmerei aus.

Eine abschließende Bitte sei für die Planungen der nächsten Hausberatungen erlaubt. Der Zeitplan der diesjährigen Beratungen war für die vielen berufstätigen Mitglieder unserer Fraktion, dies betrifft insbesondere die Freiberufler, und sicher sieht dies in den anderen Fraktionen nicht anders aus, kaum handelbar. Gerade zum Ende des Jahres stehen eine Vielzahl von beruflichen, auch privaten Terminen an.

Eine zeitliche Verschiebung der Beratung in den Oktober oder in den Januar würde unsere ehrenamtliche Arbeit erleichtern. Genügend Zeit für die Planung steht ja aufgrund der geplanten Verabschiedung des Doppelhaushalts zur Verfügung.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.